Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 27

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In den Atmungsgiften bestigen wir die Mittel, um den im Entstehen begriffenen Schwammherd abzutöten bezw. etwa verbliebene Reste des vegetativen Insestions, stoffes beim operativen Eingriff unschädlich zu machen. Die Atmungsgifte wirken dadurch, daß sie sich in der das Holz umschließenden Luft verteilen und mit dieser vom Pilz eingeatmet werden (Mykhalation).

Für die praktische Bekampfung des Hausschwammes kommen die drei folgenden Flüssigekten in Frage:

1. Konzentrierte Effigfäure. 2. Konzentrierte Formalinlöfung.

3. Riedrig stedende Rohlenwasserstoffe (Aylol, Benzol,

Toluol) und beren Nitroverbindungen.

Diese Flüsssatien verdampsen verhältnismäßig schnell. Ihr Gas durchdringt die Lust des zu sanierenden Hohlraumes sehr intensiv. Formalin ist allerdings leicht zersetzlich und seine Wirksamkeit daher nur von kurzer Dauer.
Die Kohlenwasserstoffe wiederum sind sehr giftig, auch
schon in solchen Mengen, in denen sie durch den Geruch
noch nicht wahrnehmbar sind. In Räumen, die zum
dauernden Ausenthalt von Menschen dienen, muß man
trot ihrer guten Wirkung (namentlich im trockenen Substrat) und trot ihrer Halbarkeit von ihnen absehen.
Zur Zeit ist daher nur in der konzentrierten Esstschure
ein dem Menschen unschädliches pilzliches Atmungsgist
vorhanden. Formalin ist auch nicht ungistig. Falct rät
daher von seiner Verwendung ab und glaubt, daß es
der weiteren Forschung bald gelingen wird, noch wirks

famere Atmungsgifte zu finden.

Bet ber Befampfung eines im Entftehen begriffenen Schwammherbes wird man im allgemeinen gang bavon abfehen konnen, die Dielen aufzureißen, Wandbetleidungen abzunehmen usw. Man geht so vor: In den befallenen Unterdielenraum wird die Flüssigkeit durch Bohrlöcher eingeführt. Die Bohrlocher dienen gleichzeitig bazu, ben Umfang des Schwammherdes feftzuftellen. über die Greng: linie des Endwachstums der Myalten hinaus brauchen keine Bohrlöcher ausgeführt zu werden; diese werden vielmehr regelmäßig über ben gangen Berd verteilt. Es wird fodann viel Watte in das Bohrloch eingeführt, daß die Fluffigkeit vollftandig aufgenommen und leicht wieder abgegeben wird. hierdurch wird verhütet, daß die Fluffigkeit vom Mauerwerk usw. aufgesogen wird. Rach Ein-führung der getränkten Watte werden die Bohrlöcher durch Golz- oder Korkpfropfen gut verschloffen. Ebenso werden auch alle sonftigen vorhandenen Undichtigkeiten der Dielungen verkittet oder sonft gut abgedichtet. An Stelle der Bohrlocher konnen auch einzelne Dielen aufgenommen, die Watte von hier aus untergeschoben und bie Dielen alsbann wieder gut verschloffen werden.

Ist ein operativer Eingriff vorangegangen (bei fortgeschrittenem Hausschwamm ober sekundärer Trockenfäule
siehe oben), so wird die Flüssigkeit in den Wattebausichen (ober anderen aufsaugenden Median) kurz vor Schließen der Dielung eingesührt. Man kann in diesem Falle auch kleine Schalen oder offene Glasgesäße auf
die Auffüllungen stellen und die Dielen alsdann schließen.

Die erforderliche Flüssgeitsmenge errechnet sich dar aus, daß für 1 m³ von Lufträumen umgebenes Ausstrahlungsvolumen 400 g Essigläure oder 200 g Formalin oder 200 g Rohrylol erforderlich sind. Es ist von Fall zu Fall zu überlegen, ob keine chemischen Reaktionen zwischen Essigläure und den verwendeten Baustoffen eintreten können, z. B. auch mit Kalk. Holz wird von der Essigläure nicht angegriffen.

von der Essigaure nicht angegriffen.

Bum Schluß möchte ich auf die Forderung Falcks verweisen, auch bei Neubauten alles ins Haus zu nehmende Holz durch einen Anstrich mit Fluornatrium zu schützen. Besonders gefährdete Holzteile, wie Balkenköpfe, Wandbalken, Lagerhölzer im Erdgeschöß, erhalten Bohr-

lochimpfungen. Die durch diese Maßnahmen entstehens den Mehrkosten werden verhältnismäßig gering sein und sptelen gegenüber der Gesamtbaukostensumme im allgemeinen keine wesentliche Rolle. Fluornatrium kostet 80 Pf. je 1 kg. Biel Arger, Unannehmlichkeiten und nicht zum wenigsten Kosten können dadurch vermieden werden".

Die Baugarantie=Versicherung.

Die Bauunternehmer und Bauhandwerter haften ihren Bauherren gegenüber für die bertragsgemäße Ausführung der übernommenen Arbeiten, sowie für die Güte der von ihnen dazu gelieferten Materialien. Mit der Vollendung und Abnahme der betr. Bauarbeiten erlischt aber diese Haftung der Unternehmer noch nicht, sondern es wird häufig im Vertrag eine längere Garantiestift vereindart. Aber auch wo dies nicht geschehen ist, bleibt nach dem Obligationen-Recht (Wertvertrag Art. 363—379) die Haftung des Unternehmers über die Vollendung und Abnahme der ausgesührten Arbeiten hinaus weiterbestehen für solche Mängel, die nicht schon bei der Abnahme und ordnungsgemäßen Krüfung des Wertes zum Vorschein gefommen sind. Diese gesehliche Haftung dauert sühr Jahre.

aus dieser gesehlichen oder bertraglichen Hattung der Bauunternehmer und Bauhandwerker für allfällige Mängel der ausgesührten Arbeiten zustehen, wird in den meisten Bauverträgen eine Kautionsleiftung vereindart. Die Kautionsleiftung bestand früher gewöhnlich darin, daß Bürgen gestellt oder Wertschriften hinterlegt wurden oder daß ein bestimmter Teil der Bausumme (im allgemeinen zehn Prozent) dis zum Ablauf der geltenden Garantiezeit stehen gelassen werden mußte (der soge-

nannte Garantie Rudlag).

Keine dieser Arten der Kautionsleistung kann sür alle Beteiligten als ideale Lösung der Kautionsfrage gelten. Mit der Kautionsleistung durch Personalbürgsichaft begeben sich die Unternehmer in eine gewisse Abhängigkeit von ihren Bürgen. Dem Bauherrn aber kann nicht jeder Bürge genügen, sodaß schon daraus Schwierigteiten entstehen können. Mit der Realkaution (durch hinterlegung von Wertschriften oder durch Stehenlassen eines Teils der Bausumme) werden den Unternehmern Betriedsmittel entzogen und auf Jahre hinaus in unproduktiver Weise sessen und eine sich sessen und eine sessen und eine kann und eine sessen und eine sessen

Diese Nachteile werden bei Kautionsleistung durch Baugarantie-Bersicherung, die vor einigen Jahren eingestührt worden ist, vermieden. Die Kautionsleistung durch Bersicherung entspricht in jeder Beziehung den praktischen Bedürsnissen ber Beteiligten. Durch sie werden sür Bauunternehmer und Bauhandwerker Betriebsmittel frei und den Bauherren wird dennoch volle Sicherheit geleistet. Es liegt somit im Interesse der Bauunternehmer und Bauhandwerker, von dieser Baugarantieversicherung regen Gedrauch zu machen und es ist zu wünschen, daß die Zweckmäßigkeit dieser Art von Kautionseleistung in immer weiteren Kreisen erkannt werde.

Verschiedenes.

Wahl beim Oberbauinspettorat. Der Bundesrat ernannte zum ersten Abjunkten und Stellvertreter bes Direktors des eidgenössischen Oberbauinspektorats Ingenieur W. Schurter, bisher erster Sektionschef beim eidgenössischen Amt für Wasserwirtschaft. Die Schausenster während der Schweizerwoche. (Mitgeteilt.) Im Hindlick auf die nahe bevorstehende 12. Schweizerwoche (13.—27. Oktober) wird sich der Geschäftsmann schon in diesen Tagen überlegen, wie er seine Schausenster ausgestalten will, um ihre Werbekraft möglichst wirksam in den Dienst jener Kundgebung für einhetmisches Schassen zu stellen. Es dars erwartet werden, daß die Fabrikationssirmen ihrerseits diese Propagandamöglichkeit auswerten und den Ladengeschäften die Beteiligung erleichtern, indem sie Ausstaltungsmaterial dur Verfügung stellen und den kleinern Verkaufsgeschäften vielleicht auch sonstwe bei der Dekoration der Schausenster auch sond gehen. Man darf hervorheben, daß dies Art von Propaganda unmittelbar den Konsumenten erreicht. Sie erhält besonderes Gewicht durch die einzigartige Werbekraft des Schausensters und durch den Umstand, daß sie von einer Vewegung getragen wird, die sich an die gegenseitige Hilfsbereitschaft der Mitbürger wendet.

Damit die Schweizerwoche zu einer eindrucksvollen, geschlossenen Kundgebung für Schweizer Arbeit werde, wird der Geschäftstnhaber seine Auslagen mit dem of siellen Plakat kennzeichnen. Es hat sich gezeigt, daß die Käuserschaft immer zahlreicher solche Firmen beachtet und sich auch das Jahr hindurch diesenigen Geschäfte merkt, wo sie weiß, gediegene Schweizerware zu sinden.

Falls Teilnehmer an der Schweizerwoche von ihren Lieferanten kein Dekorationsmaterial erhalten können, wollen sie sich an das Sekretariat des Schweizerwoches Berbandes in Solothurn wenden.

Die Bautätigkeit im ersten Halbjahr 1928 in der Schweiz. Nach der Erhebung des Eidgen. Arbeitsamtes über die Bautätigkeit im ersten Halbjahr 1928 sind in den Semeinden mit 2000 und mehr Einwohnern insgesamt für 3044 Gebäude mit Wohnungen Bau bewilligungen erteilt worden; die Gesamtzahl der daubewilligten Wohnungen beträgt 8103. Die Zahl der baubewilligten Wohnungen beträgt 8103. Die Zahl der baubewilligten Wohnungen übersteigt diejenige vom 1. Halbjahr 1927 um 392; die Zahl der baubewilligten Wohnungen ist um 1365 größer als in der ersten Hälfte des Voriahres.

Die Gesamtzahl der im 1. Halbjahr 1928 fertigerstellten Gebäude mit Wohnungen beträgt 2134, die Gesamtzahl der sertigerstellten Wohnungen 5453. Die Zahl der sertigerstellten Wohngebäude ist um 252, die Zahl der sertigerstellten Wohnungen um 430 größer als im 1. Halbiahr 1927.

Durch die Eidgen. Fabrikinspektorate sind im August 1928 insgesamt 72 Vorlagen sür Fabrikbauten begutachtet worden.

Ein gelungenes Siedlungswert im Margau. Ansläßlich der Güterregulierung in Itenthal und als Folge des dortigen Bergrutsches hat der aargauische Regterungs, rat, wie der "Seethaler" meldet, eine Stedelung durchssihren lassen und staatlich subventioniert. Es ist das Dektaren große Gebiet in der sogenannten "Eichrütti". Dieses wett oben am Berghang besindliche Gelände wurde disher von 35 Erundelgentümern mühsam bewirtschaftet. Deute geschieht das von einem zentral errichteten Wirtschaftshose aus durch einen einzigen Grundbesitzer. Den alten Eigentümern wurde dasür Land näher beim Dorse in einer verbesserten Güterzusammenlegung zugewiesen. Die Bebauung des Musterhoses geschieht nun von dem Siedler bequem und auch viel rationeller. Die sünstigen Grundbuchvermessungen stellen noch weitere Kulturverke von ganz besonderer Bedeutung in Aussicht.

utogen-Schweißlurs. (Mitget.) Die Continen-Dale Bicht= und Apparatebau. Gesellschaft in Onbendorf veranstaltet vom 23.—25. Oktober 1928 für ihre Kunden und weitere Interessenten neuerdings einen Schweißlurs, an dem Gelegenheit geboten ist, sich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Die Apparate dieser Firma, die das Neueste auf dem Gebiete der autogenen Schweißung darstellen, sinden stets allgemeines Interesse. Bei dieser Gelegenheit wird ein neues, dis jetzt wenig bekanntes Versahren gezeigt, durch welches es möglich ist, die Schweißungen in kürzerer Zeit und mit geringerem Materialverbrauch als disher auszussihren. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von gesibten Fachleuten erteilt. Man verlange sosort das ausssührliche Programm von obiger Gesellschaft.

Literatur.

Beinrich Lier, Wärmetechnit und Wärmewirtschaft im Aleinwohnungsbau. Breis Fr. 2.—. Neuland Berlag A. G., Bürich.

Berlag A. G., Zürich.
Die großen Erfahrungen, welche der Verfasser sowohl in seiner früheren Eigenschaft als Helzungsingenieur der Stadt Zürich wie auch gegenwärtig als vielbeschäftigter Erdauer großer und kleiner Helzungsanlagen und Fernsbelzungen gemacht hat, gaben ihm das Recht, seine Kenntnisse in einem Buch zusammengesaßt herauszugeben, welches für jeden Interessenten, möge er nun Fachmann, Hausbesitzer oder Mieter sein, ein recht instruktives und unentbehrliches Nachschlagewerk bilden muß, das außer dem reichen Text auch noch 14 Pläne und Bilder, sowie verschledene Tabellen enthält. Die Ratschläge, wie auf oft recht einsache Weise größere Summen an Kohle gespart werden können, dürsten den Lesern ganz besonders willkommen sein.

"Der Spag", illustrierte Monatsschrift für die Jugend und Jugendfreunde. Berlag Art. Institut Orell Füßli, Zürich. — Halbjährlich Fr. 2.50, jährlich Fr. 4.80.

Rasch hat diese präcktige Zeitschrift Eingang gefunden. In Wort und Bild kommt sie dem geistigen Interesse der Jugend entgegen, regt an, erfreut und belehrt. Das Septemberheft enthält wiederum eine Rethe sessellender Erzählungen, in denen auch der Humor nicht sehlt. Auch technische Fragen werden erörtert, so in dem Aussauffah; "Ein Leuchtturm mitten im Meer." Willtommen werden die zahlreichen Bastelarbeiten und Anregungen zu Zaubertunststücken, zu Spiel und Spaß sein. Eine höchst interessaufgabe, die an das sprachliche Geschick nicht geringe Ansorderungen stellt, wird die Jugend lange beschäftigen. Eltern seten auf diese schöne Zeitschrift neuerdings ausmerksam gemacht.

Bligfagrplan. Die vielen auf ben Herbft in Kraft tretenden Anderungen in den Fahrplänen unserer Bahnen und Schiffe machten auch eine besondere Winterausgabe des allgemein beliebten roten "Bligfahrplans" nötig, die der Orell Füßli Verlag mit gewohnter Zuverlässig-

Asphaltlack, Eisenlack

Ebol (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

id geteert [5009]

E. BECK, PIETERLEN

Dachpappen- und Teerproduktefabrik.